



Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte

Zwischen Risiko und Gefahr – Zur Rolle und Aufgaben von
i.e. Kinderschutzfachkräften

28. November 2023 | 09.30 bis 16.00 Uhr

Abstractsammlung

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

in Kooperation mit:



Zwischen Risiko und Gefahr -

Zur Rolle und Aufgabe von i.e. Kinderschutzfachkräfte

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, die BAG Die Kinderschutz-Zentren e.V. und die Kinderschutz-Akademie des Kinderschutzbundes Landesverband Niedersachsen laden herzlich zum Niedersächsischen Forum für Kinderschutzfachkräfte ein. Seit 2005 gibt es die gesetzliche Regelung, dass eine insoweit erfahrene Fachkraft in vermuteten Kindeswohlgefährdungen eine Gefährdungseinschätzung für das Kind vornehmen muss und den Fachkräften oder Eltern beratend und unterstützend zur Seite steht. Die Aufgabenbereiche einer i.e. Fachkraft sind in §8a und §8b SGB VIII festgelegt. Stetige gesellschaftliche und gesetzliche Veränderungen, wie beispielsweise das in 2021 eingeführte Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, bringen jedoch immer neue Herausforderungen für den Arbeitsalltag mit sich. Das diesjährige Forum soll daher die Rolle und die Aufgaben einer i.e. Kinderschutzfachkraft genauer in den Blick nehmen und diesbezügliches Wissen neu vermitteln. Dabei geht es ganz zentral darum, im Arbeitsalltag zwischen Kindeswohl und Kindeswillen entscheiden zu können und damit einhergehend um Beteiligungsmöglichkeiten. In den Workshops werden Best-Practice-Modelle für den Umgang mit herausfordernden Situationen präsentiert sowie Methoden vorgestellt, um in schwierigen Arbeitsprozessen selbstfürsorglich handeln zu können. Das Forum bietet außerdem Raum und Gelegenheit, um sich über den inklusiven Kinderschutz und was dies für die Arbeit einer i.e. Fachkräfte bedeutet, auszutauschen.

Zielgruppe

Das Forum richtet sich an alle niedersächsischen Kinderschutzfachkräfte / i.e. Fachkräfte sowie an weitere Fachpersonen, die im Kinderschutz tätig

Veranstaltungsort

Akademie des Sports LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover

Programm | Dienstag, 28.11.2023

09.30 Uhr

Ankommen und Anmelden | Toto-Lotto-Saal

10.00 Uhr

Begrüßung | Toto-Lotto-Saal

Kerrin Schönenberg, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

Dr. Anja Stiller, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

10.15 Uhr

Grußwort | Toto-Lotto-Saal

Hannah Farber, Die Kinderschutz-Zentren

10.30 Uhr

Vortrag 1 | Toto-Lotto-Saal

Kindeswohl und Kindeswille

Dr. Christine Böttger, Fam-Ki Institut für Familienrecht und Kindeswohl

11.30 Uhr

Vortrag 2 | Toto-Lotto-Saal

Kinder als Opfer von Gewalt – Wie lässt sich eine altersgerechte Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung führen?

Prof. Dr. Uwe Tewes, Medizinische Hochschule Hannover

12.15 bis 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 bis 15.15 Uhr

Workshops

Forum

Inklusiver Kinderschutz – Neue Herausforderungen für i.e. Kinderschutzfachkräfte durch Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe | Toto-Lotto-Saal

Birgit Maschke, Fachstelle Kinderschutz und Koordination Kreis Herzogtum Lauenburg

Workshop 1

„Fürsorge für andere Bedarf der Fürsorge für einen selbst“ Selbstfürsorge im Spannungsfeld zwischen Empathie und Abgrenzung | C311

Anja Wilkening, Systemische Familien- und Sozialtherapeutin

Workshop 2

Wie spreche ich mit Erziehungsberechtigten über Gewalt? | A307

Anne Loschelder, Kinderschutzzentren Nord-Ost Niedersachsen

Workshop 3

Der Umgang mit herausfordernden Situationen – Die Methode der Achtsamkeit | C400

Christina Sprenger, Verband der Achtsamkeitslehrenden

Workshop 4

Gefährdungseinschätzung: Wie schätze ich als i.e. Kinderschutzfachkraft Situationen richtig ein? | A308

Alexandra Ehmke, Praxis für Rechtspsychologie und Kompetenzentwicklung Hannover

15.30 Uhr

Zusammenfassung im Plenum und Verabschiedung | Toto-Lotto-Saal

Kerrin Schönenberg, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

16.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Abstracts

Vortrag 1

Dr. Christine Böttger

Fam-Ki Institut für Familienrecht und Kindeswohl

Kindeswohl und Kindeswille

Berücksichtigung des Kindeswillen im Umgangsverfahren

Wesentliches Kriterium des Kindeswohls ist der Kindeswille, der im familiengerichtlichen Verfahren stets mitberücksichtigt werden muss. Bei der Frage, in welchem Maße und nach welchen Kriterien der Wille des Kindes in das Verfahren und in die Entscheidung über seine Belange einfließen soll, zeigt sich in der Praxis jedoch eine äußerst unterschiedliche Herangehensweise mit teilweise im Widerspruch stehenden Auslegungen des Kindeswohlbegriffs. Partizipation ist nicht nur eine Frage der Pädagogik, sondern auch eine des Menschenrechts. Welche Konsequenzen müssen daraus gezogen werden? Inwieweit werden die Kinder und ihre individuellen Interessen, Gefühle und Wünsche im rechtlichen Verfahren berücksichtigt?

Vortrag 2

Prof. Dr. Uwe Tewes

Medizinische Hochschule Hannover

Kinder als Opfer von Gewalt – Wie lässt sich eine altersgerechte Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung führen?

Kinder mit Gewalterfahrungen wurden häufig durch ihre belastenden Erlebnisse traumatisiert und benötigen daher eine besondere freundliche und verständnisvolle Zuwendung, die altersangemessen sein muss. Besondere Anforderungen für Fachkräfte ergeben sich dabei aus problematischen Verhaltensweisen der Kinder, die nicht persönlichkeitspezifisch, sondern Traumafolgen sind. Misstrauen und innerer Widerstand könne den Zugang erschweren. Mit therapeutischen Anforderungen und rechtlichen Vorgaben wird den Fachkräften eine hohe Verantwortung aufgebürdet. Sie müssen vermeiden, dass es bei Gesprächen zu Sekundärbelastungen und Retraumatisierungen kommt. Falls strafrechtliche Ermittlungen anstehen, bei denen die Kinder als Opferzeugen befragt werden müssen, dürfen die Fachkräfte mit ihnen keine Gespräche führen, durch die spätere Zeugenaussagen

Abstracts

beeinflusst werden könnten. Kinderschutzfachkräfte sollten wissen, wie man sich als Bezugspersonen diesen Kindern gegenüber entlastend verhält, wodurch der Zugang zu den Kindern erschwert wird und wie man mit eventuellen Widerständen umgeht, ohne die Kinder zu überfordern.

Forum

Birgit Maschke

Fachstelle für Kinderschutz und Koordination Kreis Herzogtum Lauenburg

Inklusiver Kinderschutz – Neue Herausforderungen für i.e. KS-Fachkräfte durch Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe

Inklusionssensibler Kinderschutz - Wie besonders und wie „normal“ darf es sein?

Mit dem neuen KJSG sind die Weichen gestellt für eine inklusive Jugendhilfe. Was heißt das für die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz?

Formuliert ist auch die Anforderung „bei der fachlichen Beratung den spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen Rechnung zu tragen“ (§ 8b (Abs.3) SGB VIII).

Nach einer rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmung des Themas, fokussieren wir im Workshop das Thema der inklusionssensiblen Fachberatung im Kinderschutz. Was sind die ggf. neuen Themen und Fragestellungen, die sich in diesem Kontext stellen? Wo können und wollen wir unseren fachlichen Blick in der Fachberatung schärfen? Mit welcher Haltung begegnen wir dieser neu formulierten Anforderung?

Mit systemischem Blickwinkel werden hierzu Impulse gegeben und im dialogischen Austausch gemeinsam ergänzt und erforscht

Abstracts

Workshop 1

Anja Wilkening

Systemische Familien- und Sozialtherapeutin

„Fürsorge für andere Bedarf der Fürsorge für einen selbst“ Selbstfürsorge im Spannungsfeld zwischen Empathie und Abgrenzung

In diesem Selbstfürsorge-Workshop gibt es einen Einblick in die Möglichkeiten, die Komplexität und Zusammenhänge dieses Themas und des eigenen Arbeitslebens.

Selbstfürsorge - was ist das? Und warum ist sie so wichtig für uns? Welche Aspekte beinhaltet es und wie kann ich diese im beruflichen Kontext anwenden? Wie kann Empathie mir hilfreich sein- oder auch nicht? Wo sind meine Grenzen? Wie kann ich sie erkennen und wohlwollend, selbstfürsorglich einhalten?

Neben kleinen Impulsvorträgen, bietet der Workshop Zeit für Übungen und Austausch und selbstverständlich genügend Raum für die Fragen der Teilnehmenden.

Workshop 2

Anne Loschelder

Kinderschutzzentren Nord-Ost Niedersachsen

Wie spreche ich mit Erziehungsberechtigten über Gewalt?

Im Rahmen von SGBIIIV §8a kommt es immer wieder zu Elterngesprächen, in welchen schwierige Themen angeschnitten werden müssen. Wenn bei einem Verdacht von Kindeswohlgefährdung mit den Eltern gesprochen werden soll und muss, bedarf es einer strukturierten und prozesshaften Vorgehensweise mit einer guten Vorbereitung der Rahmenbedingungen. Zudem sind jedoch eine klare Haltung und eine Bewusstheit der eigenen Rolle (und der damit verbundenen Rechte und Pflichten) absolut notwendig.

Die Teilnehmenden erhalten über kurze Inputs aus der Systemtheorie und der Kommunikationspsychologie einige praktische Tipps und Hinweise für das Führen von Gesprächen. Daneben geht es immer auch um eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenverständnis und Haltung, sowohl Kindern als auch Eltern gegenüber. Der Workshop bietet auch Raum für den Austausch über die Rollen und Haltung, mit welcher die Eltern zum Gespräch kommen und wie Fachkräfte mit den unterschiedlichen Haltungen und Widerstände zielführend umgehen können.

Zum Schluss werden unter dem Aspekt von Kindeswohlgefährdung die Grenzen von Elterngesprächen aufgezeigt.

Workshop 3

Christina Sprenger
CS Inventio

Der Umgang mit herausfordernden Situationen – Die Methode der Achtsamkeit

Menschen in sozialen Berufen begegnen vielfältigen Herausforderungen. Sie arbeiten häufig mit Menschen, die sich in Problemlagen unterschiedlicher Schwere befinden. Sie haben eine hohe Arbeitsdichte zu bewältigen. Zudem ist ihre Hilfe bzw. ihre Einmischung in die Lebenssituation der KlientInnen nicht immer gewünscht und aufgrund einer häufig vorherrschenden Knappheit an Mitteln kann nicht immer die Hilfe geleistet werden, die optimal wäre. Diese und weitere Herausforderungen können enormen Stress verursachen.

Achtsamkeit ist, bewusst und freundlich wahrzunehmen, was in diesem Moment da ist (Gedanken – Gefühle – Körperempfindungen), ohne es zu bewerten und ohne es ändern zu wollen. „Eine bestimmte Art wahrzunehmen: zielgerichtet, im jetzigen Moment und nicht urteilend“ Jon Kabat -Zinn

Achtsamkeitsbasierte Verfahren bieten eine wirkungsvolle Möglichkeit Stress- und Belastungssituationen besser zu bewältigen, die gesundheitliche Selbstfürsorge zu verbessern und Zufriedenheit, Kreativität und Selbstverantwortung zu stärken.

Im Workshop bekommen Sie Impulse und Anregungen, mehr Bewusstheit in Ihr Arbeitsleben zu bringen. Sie erfahren, wie Sie mit Achtsamkeit wieder Freude, Zufriedenheit und Ruhe in Ihr Arbeitsleben einladen können.

Workshopinhalte sind angeleitete praktische Achtsamkeits-Übungen, Impulse und Fragen, die zur Selbstreflexion anregen, sowie Hintergrundwissen zu aktuellen Forschungsansätzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber Lust und Bereitschaft zur Entschleunigung.

Workshop 4

Alexandra Ehmke

Praxis für Rechtspsychologie und Kompetenzentwicklung Hannover

Gefährdungseinschätzung: Wie schätze ich als i.e. Kinderschutzfachkraft Situationen richtig ein?

Fachkräfte in Kita, Schule und Nachmittagsbetreuung erleben Kinder oft täglich viele Stunden und kommen auch mit deren Eltern in Kontakt. Sie können durch das Verhalten von Kindern und Eltern Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung erhalten.

Die Leiterin des Workshops arbeitet seit 30 Jahren im Auftrag von Familiengerichten als psychologische Sachverständige. Im Rahmen eines Gutachtauftrags werden viele Informationen aus unterschiedlichen Quellen erhoben. Auffälligkeiten von Kindern und Eltern im außerhäuslichen Bereich werden u.a. vor dem Hintergrund des Bedarfs und wichtiger Beziehungen eines Kindes sowie der elterlichen Erziehungsfähigkeit bewertet. In der Zusammenschau aller Informationen wird deutlich, ob mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Kindeswohlgefährdung auszugehen ist.

In dem Workshop wird anhand von Fallbeispielen aus konkreten Begutachtungssituationen aufgezeigt, welche Auffälligkeiten, die bei Kindern und ihren Eltern in Kita, Schule oder Nachmittagsbetreuung beobachtet wurden, als Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung gesehen werden können. Es wird auch verdeutlicht, worauf die i.e. Kinderschutzfachkraft in Gesprächen mit anderen Fachkräften achten muss, damit sie diejenigen Informationen erheben kann, die für eine Bewertung wichtig sind.

Referierende

Dr. Christine Böttger

Promotion im Fachbereich Philosophie mit dem Schwerpunkt Kinderschutzfragen. Sie hat sich als Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Kindeswohl an der Universität Bremen, Zentrum für klinische Psychologie und Rehabilitation, sowie als Mitglied im DFG Netzwerks und in verschiedenen Arbeitskreisen intensiv mit den Themen Kindeswohl und Familienrecht auseinandergesetzt. Zudem ist sie als Dozentin und Verfahrensbeiständin in Bremen tätig.

Alexandre Ehmke

Fachpsychologin für Rechtspsychologie, Coachin, Mediatorin, Supervisorin. Zudem war sie Dozentin für die Deutsche Psychologen Akademie im Rahmen der Weiterbildung „Fachpsychologe/in für Rechtspsychologie (BDP/DGPs)“ sowie Lehrbeauftragte für die SRH Fachhochschule Heidelberg innerhalb des Masterstudiengangs Rechtspsychologie

Anne Loschelder

M. Sc. Psychologie. Sie arbeitet als systemische Therapeutin und Beraterin bei dem Kinderschutzzentrum Nord-Ost-Niedersachsen

Birgit Maschke

Dipl. Sozialpädagogin, Familientherapeutin (DGSF), Traumatherapeutin (Kirschenbauminstitut), Supervisorin (DGSF), STEEP-Qualifikation (HAW HH), Qualitätsentwicklerin Kinderschutz (Kronberger Kreis e.V.). Ehemalige Fachkraft in der öffentlichen Jugendhilfe als i.e. Fachkraft im Kontext des § 8a/8b SGBVIII und Bundeskinderschutzgesetz. Zudem freiberufliche Tätigkeit als: Supervision, Fortbildung, Fallwerkstätten und andere dialogische Verfahren zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Referierende (Fortsetzung)

Christina Sprenger

Dipl. Soz.-Päd., Mediatorin (BM), Coach und zertifizierte Achtsamkeitslehrerin (MBSR und MBPM Lehrerin, Happy Panda Trainerin (Achtsamkeit für Kinder)

Prof. Dr. Uwe Tewes

Diplom-Psychologe und langjähriger Leiter der Abteilung für Medizinische Psychologie an der Medizinischen Hochschule Hannover. Aktuelles Mitglied des wissenschaftlichen Beirats und des kooptierten Vorstands an der Bayerischen Akademie für Gesundheit tätig

Anja Wilkening

MBSR Lehrerin, Systemisch-Integrative Therapeutin, Systemische Familien- und Sozialtherapeutin, Großgruppenmoderatorin, und Körpertherapeutin.

Veranstalter:

**Der Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.**

Escherstraße 23
30159 Hannover

www.dksb-nds.de

**Kinderschutz-Akademie
in Niedersachsen**

Escherstraße 23
30159 Hannover

